

## Presseankündigung (Stand: 9. September 2009)

### Kunst und Recht III

#### **SEIZED**

#### **Critical Art Ensemble & Institute for Applied Autonomy**

Art Laboratory Berlin freut sich, die kommende Ausstellung SEIZED (3. Oktober – 15. November 2009) des Critical Art Ensemble (CAE) und des Institute for Applied Autonomy (IAA) als dritten Teil der Ausstellungsserie *Kunst und Recht* anzukündigen:

**Press Preview: 1. Oktober 2009, 11h**

**Vernissage: 2. Oktober 2009, 20h**

**Artist Talk mit Steve Kurtz: 4. Oktober 2009, 16h**

**Film Screening von *Strange Culture* (Regie Lynn Hershman Leeson, 2007):  
2. November 2009, 19.30h im Arsenal Berlin, mit anschließender Diskussion**

Die Eröffnung unserer Ausstellung SEIZED (Beschlagnahmt) am 2. Oktober 2009 fällt in eine künstlerisch wie politisch bewegte Zeit: Das Artforum und andere Kunstmessen beleben Berlin, wir sind aufgefordert, einen neuen Bundestag zu wählen, und die öffentlichen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit stehen unmittelbar bevor. Unser Projekt fügt sich in genau dieses Spannungsfeld ein: Als Kunstaussstellung wirft es Fragen zu künstlerischer Meinungsfreiheit und staatlicher Repression auf, reflektiert über das Abhängigkeitsverhältnis von Politik und Wirtschaft und zeigt künstlerische Strategien, die dies zu unterwandern versuchen. Amerika, Land der Freiheit, war der Schauplatz der Ereignisse, die dieser Ausstellung zugrunde liegen. Sie zeigt, dass es auch in einer Demokratie für Künstler nicht selbstverständlich ist, Machtverhältnisse zu kritisieren und öffentlich Stellung zu beziehen.

Die Ausstellung SEIZED setzt sich mit dem Fall des CAE-Mitglieds und Kunstprofessors Steve Kurtz auseinander, der aufgrund seiner kritischen Kunstpraxis Opfer einer FBI-Razzia wurde, aus der vier Jahre juristische Verfolgung hervorgingen. Im Mai 2004 verstarb eines Nachts völlig unerwartet Steve Kurtz's Frau Hope aufgrund eines bisher nicht diagnostizierten Herzfehlers. Die Feuerwehr, die kurz darauf eintraf, fand neben dem Leichnam der Frau ein voll ausgestattetes Chemielabor vor, das dem Ehepaar Kurtz der Vorbereitung auf ihre nächste Ausstellung diente. Der Feuerwehr erschien dies jedoch verdächtig, und sie verständigte sofort das FBI. Im Zuge einer dreitägigen Razzia konfiszierten sie nicht nur Kurtz's Computer, Archivmaterialien, Kunstwerke und eine Reihe von Büchern, die er für seine Forschung zu einem neuen Buchprojekt benötigte, sondern auch den Leichnam seiner Frau. Er selbst wurde 22 Stunden verhört mit dem Ziel, ihn des „Bioterrorismus“ und sogar des Mordes an seiner Frau anzuklagen. Später wurde der Anklagepunkt in „Postbetrug“ geändert, doch erst 2008 wurde der Fall wegen mangelnder Beweislage endgültig zu den Akten gelegt.

In ihrer Installation *The Body of Evidence* (Beweiskörper) drehen die Künstler das Opfer-Täter-Verhältnis um: Da das FBI sie ihrer künstlerischen Materialien beraubt hat, konfiszierten sie im Gegenzug die Rückstände, die diese nach der Durchsuchung auf dem Grundstück von Steve Kurtz zurückgelassen hatten – Pizzaschachteln, Getränkeflaschen, Schutzanzüge, Tüten für Biomaterialien, Notizen sowie einen Zigarrenstummel. Die Kuratoren der Ausstellung Regine Rapp und Christian de Lutz schreiben dazu im Ausstellungskatalog:

„Die Präsentation der Notizen, die sich die Bundesagenten während der Durchsuchung gemacht haben, gleicht einer Strategie der Gegen-Aneignung, bei der das CAE und das IAA jene zurückgelassenen Objekte als „Beweismittel“ für ihre eigenen Untersuchungen nutzen. Dies stellt den Fall auf den Kopf und untergräbt dadurch die Machtstrukturen. Die konfiszierten Dinge werden gegen die zurückgelassenen Dinge ausgetauscht, die wiederum die Grundlage der Ausstellung bilden. Durch diesen sonderbaren reziproken Akt kehren die Künstler das gesamte Ermittler-Täter-System um. Die Leerstelle, die durch die Beschlagnahmung der Kunstwerke von CAE entstanden ist, wurde mit dem Unrat des Staats gefüllt, wodurch die Abwesenheit der konfiszierten Objekte umso greifbarer wird.“

Neben der vielschichtigen Installation *Body of Evidence* dokumentiert die Ausstellung künstlerische Arbeiten und Performances von CAE, an denen Steve und Hope Kurtz kurz vor der Razzia arbeiteten, wie zum Beispiel *Free Range Grain* (2003-04) oder *Molecular Invasion* (2002-03). **Art Laboratory Berlin** zeigt außerdem in Zusammenarbeit mit dem **arsenal – institut für film und videokunst e.v.** den Film *Strange Culture* von Lynn Hershman Leeson aus dem Jahr 2007, der sich mit dem Fall Steve Kurtz auseinandersetzt. Daran anschließen wird sich eine Podiumsdiskussion.

Zur Ausstellung wird ein Katalog erscheinen.

Wenn Sie Fragen haben oder weiteres Material wünschen, wenden Sie sich bitte an Pamina Gerhardt (zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit):

[presse@artlaboratory-berlin.org](mailto:presse@artlaboratory-berlin.org)

Für ausführliche Informationen zu Art Laboratory Berlin, dem Critical Art Ensemble und dem Institute for Applied Autonomy sowie für Bilder der Ausstellung, besuchen Sie auch unsere Website:

<http://www.artlaboratory-berlin.org/html/de-presse-aktuell.htm>

<http://www.artlaboratory-berlin.org/html/de-presse-cae-bilder.htm>

**ARTLABORATORYBERLIN**

**Prinzenallee 34**

**13359 Berlin-Wedding**

[www.artlaboratory-berlin.org](http://www.artlaboratory-berlin.org)

**Öffnungszeiten: Freitag – Sonntag, 14-18h und nach Vereinbarung**  
**Eintritt frei**

**Critical Art Ensemble (CAE)** ist ein Kollektiv taktischer Medienaktivisten aus unterschiedlichen Fachrichtungen wie Computergraphik, Software, Wetware, Film / Video, Fotografie, Buchkunst und Performance. CAE wurde 1987 gegründet und hat zahlreiche Projekte für ein internationales Publikum an verschiedenen Veranstaltungsorten produziert, angefangen vom Straßenraum über das Museum bis zum Internet.

CAE hat für ihre Arbeit mehrere Preise erhalten, darunter den *2007 Andy Warhol Foundation Wynn Kramarsky Freedom of Artistic Expression Grant*, der zwei Jahrzehnte ausgezeichnete Arbeit honoriert. CAE wurde bereits von zahllosen internationalen Kulturinstitutionen eingeladen: dem Whitney Museum und dem New Museum in New York, dem Corcoran Museum of Art in Washington D.C., dem London Museum of Natural History, dem ICA London, der Schirn Kunsthalle Frankfurt, dem Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, der Volksbühne in Berlin, dem ZKM Karlsruhe, El Matadero in Madrid, dem Museum of Contemporary Art in Helsinki, dem Museo de Arte Carrilo Gil in Mexico City und vielen mehr.

Das **Institute for Applied Autonomy (IAA)** wurde 1998 als ein anonymes Kollektiv von Ingenieuren, Designern, Künstlern und Aktivisten mit dem Ziel der individuellen sowie kollektiven Selbstbestimmung gegründet. Bisher hat das IAA zahlreiche Aktionen rea-

lisiert, besonders im Rahmen des Vorzeigeprojekts *Contestational Robotics*. Darunter fallen verschiedene telegesteuerte graffitischreibende Roboter, *I-See*, ein webgestützter Navigationsdienst als Benutzerhilfe bei der Vermeidung von Beobachtung, der große mediale Aufmerksamkeit erhielt, und *Terminal Air*, eine Installation und Website, die die Bewegungen von Flugzeugen aufzeichnet, von denen man annimmt, sie seien im Rahmen des „Extraordinary Rendition Program“ des CIA verwendet worden.

Das IAA hat für seine Arbeit zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den *2000 Prix Ars Electronica Award of Distinction* und mehrere lobende Erwähnungen von *Prix Ars Electronica* sowie das *Rhizome New Media Fellowship*. Seine Arbeiten wurden weltweit in Museen, Galerien und an öffentlichen Orten gezeigt, so z.B. im ZKM Karlsruhe, in der World Information Organization in Amsterdam, im Museum of Contemporary Art von Barcelona, im Australian Centre for the Moving Image und im Mass MoCA.

Der Film ***Strange Culture*** (2007) der US-amerikanischen Regisseurin Lynn Hershman Leeson dokumentiert den surrealen Alptraum des international renommierten Künstlers und Kunstprofessors Steve Kurtz, der mit dem Tod seiner Frau Hope durch Herzversagen begann. Die durch Kurtz' Notruf alarmierte Feuerwehr hielt seine Kunst für verdächtig und schaltete das FBI ein. Innerhalb weniger Stunden wurde der Künstler als verdächtig(er) „Bioterrorist“ festgenommen, während Dutzende von Bundesagenten seine Arbeit durchsuchten und seinen Computer, seine Manuskripte, Bücher, seine Katze und sogar den Leichnam seiner Frau beschlagnahmten. In den Hauptrollen spielen Tilda Swinton, Peter Coyote, Thomas Jay Ryan, Josh Kornbluth und Steven Kurtz. Der Film *Strange Culture* wurde 2007 auf der Berlinale in Berlin gezeigt.

**Lynn Hershman Leeson** ist eine amerikanische Filmemacherin und Künstlerin. Ihr wurden Preise zuteil wie der *Siemens-Medienkunstpreis* des ZKM, Karlsruhe, sowie der *Golden Nica Prize* auf der *Ars Electronica* 1999.

**ART LABORATORY BERLIN** wurde im Herbst 2006 von vier internationalen KunsthistorikerInnen und KünstlerInnen als gemeinnütziger Verein gegründet. Als nichtkommerzieller Kunstraum versteht sich ART LABORATORY BERLIN als eine Plattform für interdisziplinäre Ausstellungsprojekte im internationalen Kontext.

Das Hauptinteresse gilt der Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst an der Schnittstelle zu anderen kreativen Bereichen, wie die bisher realisierten Ausstellungsreihen „Kunst und Musik“, „Kunst und Text“ sowie „Kunst und Naturwissenschaften“ zeigen. Mit drei Themenausstellungen zu jedem dieser Bereiche werden die vielfältigen Aspekte des Zusammenspiels zweier auf den ersten Blick nicht direkt miteinander in Verbindung stehender Gattungen zur Diskussion gestellt. Gegenwärtig realisiert ART LABORATORY BERLIN die Ausstellungsreihe „Kunst und Recht“.

ART LABORATORY BERLIN fördert im Rahmen der Ausstellungspraxis den Kontakt zwischen Publikum und KünstlerInnen. Zum Zweck der Vermittlung der zeitgenössischen Kunst und der Erforschung ihrer Interaktion mit anderen kreativen Bereichen zählen Gespräche mit den ausstellenden KünstlerInnen zum Bestandteil des Ausstellungsprogramms. Des Weiteren werden die Ausstellungen durch themenrelevante Vorträge, Filmvorführungen und Kuratorengespräche sowie Workshops ergänzt.

Die Leitung von ART LABORATORY BERLIN obliegt momentan Christian de Lutz (Bildender Künstler, Kurator) und Regine Rapp (Kunsthistorikerin, Kuratorin). Verantwortlich für PR und Pressearbeit ist Pamina Gerhardt (Kunsthistorikerin).

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Pamina Gerhardt unter:  
**[presse@artlaboratory-berlin.org](mailto:presse@artlaboratory-berlin.org)**